



MAGAZIN
JANUAR/FEBRUAR 23

THEMA:
HÖRGENUSS

02 **ONETEAM**



03 **RUNDFUNKGOTTESDIENST**



04 **ROYAL RANGERS**



06 **GLAUBENSZEUGNIS**



07 **ELIM FAMILY**



08 **TAUFE**



PREDIGTREIHE

12 **HÖRGENUSS**



18 **FASTEN- UND GEBETSWOCHE**



23 **ALLIANZGEBETSWOCHE**

24.....BIBELLESE

28.....LYRIK

26.....KALENDER

30.....IMPRESSUM

”

1. Samuel 3,10

Da trat der Herr zu Samuel und rief wie vorher : „Samuel, Samuel!“
Der Junge antwortete: „Sprich nur, ich höre. Ich will tun, was du sagst!“

Samuel beeindruckt mich sehr. Gott sprach direkt zu ihm und er reagierte darauf. Dabei wusste er am Anfang noch nicht einmal, dass Gott ihn rief.

Gott spricht auch heute noch auf vielfältige Weise zu uns, weil er ein persönlicher, beziehungsliebender Gott ist. Vor einiger Zeit hatte ich frühmorgens den Impuls, Psalm 91 laut zu lesen und als Schutz über mich zu proklamieren. Vormittags war ich dann unterwegs. Als ich bei Grün eine Ampelkreuzung überquerte, kam plötzlich von rechts ein Auto auf mich zu, das bei Rot losfuhr. Es kam erst knapp einen Meter vor mir zum Stehen. Da wusste ich, warum ich am Morgen Psalm 91 proklamieren sollte. Danke, Herr!

Manchmal malt mir Gott mitten am Tag Menschen vor meine Augen, für die ich beten soll. Er redet aber auch durch andere Menschen zu uns, durch sein Wort, Bücher, Musik, Träume oder Bilder. Gott ist nicht begrenzt in seinem Reden und will in Beziehung mit uns sein. Als Kinder Gottes können wir alle seine Stimme hören. Das wünsche ich euch von Herzen!

Gottes reichen Segen!

Silke Krause



ONETEAM WORSHIP MASTERCLASS



Am 5. und 6. November durften wir als Elim Lobpreisteam etwas Besonderes erleben: Wir hatten das Vergnügen, ein siebenköpfiges Team aus der Gemeinde „Auf dem Weg“ aus Berlin für eine „Oneteam Worship Masterclass“ bei uns willkommen zu heißen. Rosi Margies, Paulo Hübner, Niklas Linzer und ihr liebes Team haben uns



besucht, um mit ca. 30 Leuten unseres ganzen Elim-Lobpreisteams ein Tagesseminar und einen Lobpreisabend zu veranstalten. Das Tagesseminar war intensiv und sehr lehrreich.

In einer Plenumsdiskussion zum Start ging es um biblische Grundlagen für Anbetung, das Herz des Anbetenden und was es bedeutet, Gott im Alltag anzubeten und in Beziehung mit ihm zu leben.

In zwei weiteren musikalischen Workshops (Instrumentengruppen und Band-Workshop) hat das Team sehr praktisch

mit uns gearbeitet und wir konnten viele Impulse sammeln.

Am Samstagabend und Sonntagvormittag hat uns das Berliner Team als ganze Gemeinde gedient, indem es uns beim Lobpreisabend und beiden Gottesdiensten in eine starke Zeit des Lobpreises in Gottes Gegenwart geführt hat.

Ich persönlich wurde von dem Wochenende sehr bereichert. Ich wurde neu inspiriert, Gott als Fokus unseres ganzen Dienstes wahrzunehmen und ihn beständig in den Mittelpunkt zu stellen.

■ TEXT VON
REBECCA GRÜNERT



MDR Kultur Rundfunkgottesdienst vom 30 Oktober 22 in unserer Gemeinde

„ACHTUNG, AUFNAHME!“

Der Senderbeauftragte der Evangelischen Freikirchen beim Mitteldeutschen Rundfunk, Pastor Stephan Ringeis, stimmte die Gemeinde auf den Ablauf dieses speziellen Gottesdienstes ein. Es war interessant, auf diese Weise Einblick in die kirchliche Rundfunkarbeit zu erhalten. Eine rote Lampe zeigte an, dass man auf Sendung ist und die Zuhörer am Radio alles mithören können. – Mich erinnert das an die Zeit, als ich im Radio-DDR-Jugendchor war und wir Schallplattenaufnahmen machten: Das rote Licht bedeutete „Achtung! Aufnahme!“

Anfangs spielte die Lobpreisband ein längeres Instrumentalstück, das alle Besucher und die Hörer am Radio mit hinneinnahm in den Sonntagsgottesdienst.

Mit Anbetungsliedern schuf die Band, geleitet von Johannes Steinbruch, eine heilig-himmlische Atmosphäre. Gemeinsam mit der Gemeinde wurden altbekannte Lieder mit großer Hingabe gesungen.

Nach dem ersten Lied sprach Robert Pfennig ein innigliches Dank-Gebet. Danach lasen Elina Mitteldorf und Klaus-Dirk Boldt im Wechsel eindrücklich Psalmenworte, die von kurzen Zwi-

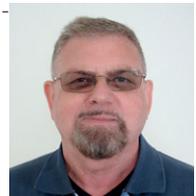
schenmusiken unterbrochen wurden. Sabine Pohl führte einfühlsam durch das Programm.

Die Predigt entsprechend des Themas „Es gibt mehr“ – in frischer lebendiger Art gehalten von unserem Pastor Mark Schröder – beleuchtete die Geschichte von Zachäus: Wie sich durch die Begegnung mit Jesus das Leben radikal änderte. Dem gegenüber steht unser heutiges christliches Leben, und dass unser christlicher Glaube ausstrahlen möge in unsrerer Gesellschaft, weil es mehr ist als nur alltägliches Schaffen. Mit dem Vaterunser endete die Predigt. Als Segensspruch folgte das Lied „Der Herr segne dich“.

Schluss. Die rote Lampe erlosch. Die Übertragung war beendet. Der Rundfunkbeauftragte lobte alle Mitwirkende und die Gemeindebesucher, die beeindruckt und freudig aufatmeten, weil alles so anders, so außergewöhnlich war und „geklappt“ hatte.

Dieser besondere Gottesdienst ist für uns alle ein unvergessliches Erlebnis.

■ TEXT VON
KARL-HEINZ E. SCHÄFER





HINTER UNS LIEGT EIN AUFREGENDES JAHR 2022 MIT ZWEI GROSSEN HIGHLIGHTS:

► DAS BUNDESCAMP

Im August durften wir Teil des Bundescamps sein. Mit ca. 17.000 Rangern verbrachten wir 8 Tage auf einer alten Pferderennbahn bei Gotha. Das Campthema hieß „Frei sein“. Wir tauchten mit Theater, Spielen, Workshops und Seminaren in die Lebensgeschichte von Marco Polo ein und lernten dabei, welche Freiheit uns Gott schenken möchte. Tagsüber gab es Sportangebote, einen Hindernislauf, Campspiele und Zeit, die vielen Bauwerke, wie z. B. ein Planetarium, ein Riesenrad und Türme und Stadttore

anzuschauen. Das Abendprogramm fand meist in einer Arena statt, wo es neben Lobpreis und Predigten auch ein Feuerwerk, ein Wagenrennen und ein Konzert gab. Bilder und Videos gibt es unter www.bundescamp.de zu sehen.

► DAS HERBSTCAMP

Ende Oktober campten wir für vier Tage in Podelwitz auf dem Gelände der Kirchengemeinde. Wir kochten über dem Feuer, trainierten unsere Pfadfinderfähigkeiten und saßen abends am Feuer, um Lieder zu singen und Geschichten zu erzählen. Das Thema war Mose und der brennende Dornbusch. Wir sprachen über Gottes Auftrag für uns und die Dinge, die uns davon abhalten.

Bei einem Arbeitseinsatz befreiten wir das Areal um die Kirche und den Friedhof von einer dicken Schicht Laub und stellten dabei fest, wie viel ein Team in kurzer Zeit erreichen kann.

Am Sonntag durften wir bei einem gemeinsamen Gottesdienst die Gemeinde mit Anspiel, Liedern und einer Andacht in das Campthema hineinnehmen.



▶ MITARBEITER GESUCHT!

Wir suchen Frauen und Männern ab 18 Jahren, die Lust haben, Kinder und Jugendliche im Glauben und ihrer Persönlichkeit zu stärken, die Natur lieben und selbst wachsen möchten.

Kontaktiert uns gern unter:
royal.rangers@elim-leipzig.de



▶ NEUES JAHR, NEUE SCHRITTE?

Auch 2023 werden wir uns wieder auf Fahrten begeben und dabei entdecken, was Gott für uns vorbereitet hat.

Ein Gebetsanliegen bleibt die Suche nach einem Gelände, das wir nutzen können, wenn die Flächen an der Elim uns nicht mehr zur Verfügung stehen.

Herzliche Grüße
Aaron Simmrow
Stammpostenleiter
Stamm 244 Leipzig 2





DENN BEI GOTT IST KEIN DING UNMÖGLICH.

LUKAS 1,37

Mein Name ist Rosa Guzman-Klingler. Ich bin gebürtige Kubanerin und durch die Liebe vor 30 Jahren nach Deutschland gekommen. Vor 11 Jahren habe ich nach einem Leben voller Sünde und Dunkelheit mein altes Leben Jesus hingegeben. Er hat es vollkommen neu gemacht. Ich habe Vergebung erlebt. Es war als hätte Jesus meine Füße mit seinem lebendigen Wasser gewaschen. Was für ein großes Geschenk! Dafür sei Gott allein die Ehre!

Später sprach er zu mir durch einen Traum: "Geh jetzt und nimm mein Wasser und teile es mit anderen. Erzähle davon, was ich an dir getan habe. Bete und lebe mit Gnade in deinem Herzen." Ich wusste nicht, wie ich das tun kann. Doch durch sein Wort, seine Gnade und seine Liebe hat mein wunderbarer Vater und Gott mir den Weg gezeigt.

Einer meiner Lieblingsbibelverse ist 1. Mose 18,10–14. Sara wird im hohen Alter von 89 Jahre angekündigt, dass sie ein Kind bekommen wird und dadurch Generationen hervorkommen werden. Ich halte ganz an solchen Verheißungen Gottes fest und schenke Gott volles Vertrauen.

Ich bete seit viele Jahren für eine Freundin in Kuba, für ihre Familie und ihre 97jährige Mutter. In ihrem hohen Alter ist sie noch bei vollem Verstand. Vor 2 Monaten hat sie sich bei einem Unfall in ihrem Haus die Hüfte gebrochen. Die Ärzte konnten sie nicht operieren und haben sie zum Sterben nach Hause geschickt. Ich wollte mich damit nicht zufriedengeben und habe Gott um Hilfe gebeten: "Zeige mir, lieber Vater, wie sie den Weg zu dir finden kann. Hilf mir bitte." Und Gott hat mir geholfen und einen Weg gezeigt.

Ich habe angefangen, ihr mit meinem Handy Psalmen, Lobpreislieder und meine Gebete zu senden und manchmal habe ich angerufen. Zwei Wochen später ist Jesus ihr begegnet. Er hat auch sie die Erfahrung machen lassen, wie ich sie erlebt habe, und ihre Füße gewaschen. Nicht nur ihr Leben, sondern auch das meiner Freundin und ihrer ganzen Familie gehört jetzt dem allmächtigen Gott. Der Heilige Geist wirkt nun in ihnen allen. Sie berichten mir von sehr viel Licht und Frieden in

ihrem Haus. Die Mutter kann wieder essen, sich hinsetzen und spürt weniger Schmerzen. Die Ärzte sind verblüfft. Danke Jesus!

■ TEXT VON
ROSA
GUZMAN-KLINGLER



ELIM-FAMILY:



NEU GEBOREN

Liebe Elim-Gemeinde,

Am 14.09.2022 erblickte unser Sohn Karl das Licht der Welt. Wir sind Gott sehr dankbar und genießen die vielen schönen Momente als Familie.

Liebe Grüße
Maria und Tobias Letschner



taufzeugnisse

Am 27. November durften wir wieder gemeinsam mit 9 Täuflingen den Beginn eines neuen Lebens mit Jesus Christus feiern.

Hier ihre Glaubenszeugnisse.



ANGELIKA

Ich bin Angelika. Ich bin von klein auf mit Christus unterwegs gewesen, habe ihn zwischendurch aus den Augen verloren und nun wieder gefunden. Ich möchte mit meiner Taufe festmachen, dass ich immer mit Christus zusammenbleibe.



DIANA

Hallo, ich bin Diana. Ich bin 17 Jahre alt und ich möchte mich taufen lassen. Jesus ist für mich am Kreuz gestorben, und er hat mich von Ängsten und allen möglichen Hemmungen befreit und

mich wachsen lassen wie eine Blume. Ich weiß ganz genau, dass nichts und niemand mir diesen Frieden geben kann, den Gott mir gegeben hat, und den er auch euch geben kann. Ich bin ihm unendlich dankbar. Er hat mein Leben für alle Ewigkeit in der Hand. Gott gehört mein Leben, denn er hat mir den Weg zum Leben gezeigt. Mein Leben Jesus zu geben und mich taufen zu lassen ist die beste Entscheidung meines Lebens.



Hallo, mein Name ist Ilangel. Ich bin 27 Jahre alt und komme aus Venezuela. Seit meiner Ankunft in Deutschland vor einem Jahr, hat sich

mein Leben verändert. Ich spüre, dass jetzt der Moment ist, mich taufen zu lassen. Mein Wunsch war, Gott persönlich zu begegnen. Deshalb bin ich hier. Ich glaube, Gott hat einen Plan für mich. Er hat mich in dieses Land und diese Gemeinde geführt. Ich möchte Gottes Wegen folgen und mich taufen lassen.



Hej, ich bin die Salome, 17 Jahre alt und ich glaube schon mein ganzes Leben lang. Es gab aber eine Zeit, in der

ich von Glauben abgekommen bin. Vor einem Jahr kam ich in die Elim, meine erste richtige Gemeinde, und habe hier Freunde gefunden. Ich war auf dem Elevate, einer Jugendfreizeit und habe dort Gott gespürt, dass er gut ist und Gutes für mich vorbereitet hat. Das will ich in der Taufe festmachen und es bestätigen. Ich will mein Leben mit ihm leben.



Hallo, ich bin Siegfried. Ich gehe seit 2018 in die Elim. In meinem Leben gab es immer wieder Punkte, an denen ich gemerkt habe, dass jemand auf mich aufpasst. Hier in der Gemeinde habe ich gemerkt, dass das nur Jesus sein kann. Ich möchte mit der Taufe das richtig festmachen, dass ich mein Leben Jesus hingebe.



Hallo, ich bin die Susanna. Ich bin 17 Jahre alt und gerade in der 11. Klasse. Ich möchte mich taufen lassen, weil Jesus das Allerschönste in meinem Leben ist. Ich bin nicht wirklich christlich aufgewachsen, aber ich habe trotzdem

immer wieder gemerkt, dass Gott in meinem Leben präsent war und mich beschützt hat. In den letzten Jahren durfte ich das mehr erfahren und realisieren, dass er jeden einzelnen Schritt mit mir geht. Dafür bin ihm so unendlich dankbar. Es gibt nichts auf dieser Welt, was mir mehr Frieden gibt, als die Anwesenheit von Gott in meinem Leben. Ich bin Jesus unfassbar dankbar dafür, was er in meinem Leben tut und wirkt. Deshalb freue ich mich riesig, diesen Schritt im Glauben zu gehen.



Hallo, mein Name ist Talea, ich bin 17 Jahre alt und ich gehe schon mein ganzes Leben in die Elim. Das heißt, ich bin christlich aufgewachsen und wusste eigentlich schon immer, dass es Gott gibt. Ich habe immer an ihn geglaubt, hatte aber keine richtige Beziehung zu ihm. Das hat sich

geändert, als ich mit 12 Jahren in einem christlichen Camp Gott erlebt habe. Seit dem habe ich ihn mehr erlebt, und es hat sich eine Beziehung zu ihm aufgebaut. In den letzten Monaten hat sich das ganz stark entwickelt, ich habe gemerkt, dass ich ihn brauche, er der Herr meines Lebens sein soll und ich nur nach seinem Willen leben möchte. Deshalb habe ich mich entschieden mich taufen zu lassen, um das im Glauben festzumachen.



Ich bin Tanja und gehe seit Ende Juli in diese Gemeinde. Ich musste einen schweren Schicksalsschlag erleben, als 2020 das Herz meines Kindes stehen geblieben ist. Es ist zwar in dieser Welt stehengeblieben, aber in der Welt des Herrn schlägt es weiter. Jesus zog mich in dieser Zeit zu sich und hat mich seither nie verlassen. Meine Mama hat vor kurzem im Stammbuch gesehen, dass ich als Baby getauft

wurde, auch am ersten Advent, am 29.11.1981. Ich hatte schon oft den Wunsch, getauft zu werden. Jesus hat mir gezeigt, dass jetzt seine Zeit dafür gekommen ist. Er hat mir gesagt "Lass Dich taufen, dass ein jeder es sehen kann. Du sagst Ja zu mir". Das Lied "Ein feste Burg ist unser Gott" war in meiner Kindheit ein fester Bestandteil. Auch wenn ich nie wusste, wer Gott oder wer Jesus Christus ist, hat er mich durch das Tal der Todesschatten immer begleitet. Und so möchte ich das vor der Welt festmachen: Damit jeder sieht, ich habe das alte Leben hinter mir gelassen und ziehe das Gewand des lebendigen Gottes an. Denn heute ist der Tag, an dem ich genau da bin, wo ich sein soll.



Hallo mein Name ist Sandra, ich bin 22 Jahre alt. Ich hatte durch den Kinder-

garten oder meine Familie immer mal mit Gott zu tun. Ich bin vor einigen Wochen in die Elim gekommen, wo ich Gott näher kommen konnte, ihn gespürt habe, Gänsehaut bekommen habe und merke, wie er mich berührt. Ich werde viel zum Nachdenken angeregt. Ich will mich taufen lassen, um den weiteren Weg mit Jesus zu gehen.

HÖRGE



WIE GOTT REDET UND WAS PA

N
■
■
■
■
■
■
■

U
■
■
■

S
■
■
■
■
■
■

S
■
■
■
■
■
■



ASSIERT, WENN WIR ZUHÖREN

HÖRGENUSS

Es war an einem Abend in meiner Kleingruppe. Ich war im Teenageralter und hatte den tiefen Wunsch, Jesus näher kennenzulernen. Ich wollte selbst erleben, wie es ist, seine Stimme zu hören. Da saß ich nun an diesem Abend. Wir beteten gemeinsam, und mit einem Mal stand mir ein Bild vor meinem inneren Auge. Mein Herz schlug schneller. Ich fragte mich, ob das nun ein Impuls des Heiligen Geistes war. Genau danach hatte ich gesucht. Doch jetzt war ich ganz verunsichert. Deshalb traute ich mich nicht, die Worte auszusprechen. Stattdessen betete ich: „Heiliger Geist, wenn du gerade zu mir redest, dann schenk jemand anderem in der Gruppe denselben Impuls.“ Ich wollte eine Bestätigung. Ich hoffte, durch sie mehr Klarheit darüber zu bekommen, ob ich richtig gehört

hatte. Einige Zeit später, die mir wie Stunden vorkam, gab eine Person aus unserer Kleingruppe tatsächlich einen Eindruck weiter, der inhaltlich genau das wiedergab, was ich zuvor gehört hatte. Mir auf diese Weise eine Bestätigung zukommen zu lassen, war für mich eine große Ermutigung durch den Heiligen Geist. Es fühlte sich an, als würde er mir sagen: „Ja, Mark, ich rede auch zu dir.“ Einerseits schämte ich mich, weil ich so unsicher gewesen war, aber andererseits hat mich dieser Abend gestärkt und mich auf meinem Weg mit Jesus einen Schritt weiter gebracht.

Schlägt man die Bibel auf, spürt man sehr deutlich, dass es Gott wichtig ist, sich mitzuteilen. Alles begann damit, dass Gott sprach: „Licht soll entstehen!“ (1Mose 1,3). Gottes Worte tragen

seine Autorität in sich und sind Ausdruck seiner Absichten. Was er sagt, geschieht. Durch sein Wort werden Menschen geheilt. „Er sprach nur ein Wort, und sie wurden gesund.“ (Psalm 107,20).

Rettung kommt in diese Welt durch das fleischgewordene Wort, Jesus. „Er, der das Wort ist, wurde ein Mensch von Fleisch und Blut und lebte unter uns.“ (Johannes 1,14). Dieses Muster durchzieht die ganze Bibel.

Alles beginnt damit, dass Gott spricht. Dem Propheten Amos zufolge tut Gott nichts, ohne es vorher zu offenbaren. „Gott, der Herr, tut nichts, ohne es vorher seinen Dienern, den Propheten, anzuvertrauen.“ (Amos 3,7). Immer, wenn Gott in den biblischen Geschichten etwas tat, ging dem eine Art der Kommunikation voraus. Selbst Jesus tat nichts, ohne es vorher zu hören. „Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun; er tut nur, was er den Vater tun sieht.“ (Johannes 5,19). Gottes Worte vermitteln schöpferische Kraft und haben das Potenzial, sich selbst zu verwirklichen (1Mose 1,3). Sie sind wie

ein Feuer und ein Hammer, der Felsen zertrümmert (Jeremia 23,29). Einmal ausgesprochen, werden sie sorgfältig überwacht, damit sie die Aufgabe erfüllen, für die sie gesandt wurden (Jeremia 1,12). Sie überschreiten die Zeit, kehren die Umstände um und überspannen Generationen (Sacharja 1,6).

Gottes Worte sind Ausdruck seines Wesens, das sich in seinem Handeln widerspiegelt. Am Anfang der Bibel schlendert er durch den Garten und sucht nach Adam und Eva, um mit ihnen im Gespräch zu sein (1Mose 3,8).

Diese direkte Kommunikation setzt sich in der Beziehung zu Abraham, Isaak, Jakob und Joseph fort (z. B. 1Mose 18; 28,10–22; 37,5–11).

Wenn wir in der Geschichte vorspulen, sehen wir den suchenden und redenden Gott in der Person von Jesus. Als Jesus Zeit mit seinen Jüngern, mit Kindern, Aussätzigen, Fremden und sogar seinen Feinden verbrachte, zeigte er uns die Motivation des Vaters. Das Herzensanliegen Gottes ist die persönliche Beziehung zu uns.

ALLES BEGINNT DAMIT, DASS GOTT SPRICHT.

Der Ruf Gottes ist immer derselbe geblieben. So wie zu Israels Zeiten, so ist es auch in unserer Zeit: Gott möchte, dass alle – „vom Kleinsten bis zum Größten“ – ihn erkennen, weil sie seine Worte selbst gehört haben (Jeremia 31:34). Gott ist von seinem Wesen her ein Kommunikator. Sein Herz, gehört zu werden, spiegelt seinen Wunsch wider, erkannt zu werden.

Der Wunsch, Gottes, Stimme zu hören, wie ich ihn an dem Abend in meiner Kleingruppe gespürt hatte, ist also von Gott

selbst in uns hineingelegt. Deshalb ist es selbstverständlich und richtig, dass wir uns damit beschäftigen, wie Gott zu uns redet und wir im Hören noch wachsen können. In unserer Predigtreihe „Hör Genuss“ werden wir genau das tun. Denn Gottes Stimme zu hören, ist nicht auf die Buchseiten der Bibel begrenzt. Bis heute werden in den Kirchen auf der ganzen Welt Geschichten erzählt, die denen von Daniel, Samuel, Petrus und Paulus ähneln. Ein Zeugnis nach dem anderen erinnert an die Kraft des Hörens in der gleichen Weise, wie die Berichte der

biblischen Gestalten. Die Erfahrung, von Gott zu hören, ist in der heutigen Kirche so stark ausgeprägt, dass sie sogar die Aufmerksamkeit von Soziologen auf sich gezogen hat.

Die amerikanische Wissenschaftlerin Margaret Poloma ist für ihre Arbeit auf diesem Gebiet bekannt. Als cha-

ris matische Katholikin interessierte sich Poloma schon früh für spirituelle Phänomene wie Gebet, Erweckung und göttliche Heilung. Seitdem hat sie eine beeindruckende Reihe von Studien in den USA

**DER SOHN KANN
NICHTS VON SICH
SELBST AUS TUN; ER
TUT NUR, WAS ER DEN
VATER TUN SIEHT.**

JOHANNES 5,19

und Kanada durchgeführt. Ihre erste Studie aus dem Jahr 1989 wurde in Zusammenarbeit mit den amerikanischen Assemblies of God durchgeführt. Die Ergebnisse wurden zwanzig Jahre später in einer zweiten Studie zusammen mit dem Soziologen John Green weiterverfolgt. Die Ergebnisse der beiden Studien sind aufschlussreich. Poloma und Green stellten fest, dass die Erfahrung, Gott zu hören, einen bedeutenden Unterschied im Leben des Einzelnen ausmachte und eng mit einer dienenden Haltung gegenüber anderen verbunden war, wie Gebet für

Heilung, Spenden und Evangelisation. Menschen waren eher dazu bereit zu beten, wenn jemand krank war, zu vergeben, wenn jemandem Unrecht getan wurde, Armen zu helfen und sich in der Gemeinde zu engagieren, nachdem sie von Gott gehört hatten. Diese dienende Ausrichtung reichte über die Kirche hinaus in das öffentliche Leben und in Bereiche des sozialen Engagements. Das Ergebnis war Gemeindegewachstum. Gottes Stimme zu hören bewirkt also nicht nur, dass wir ihn besser kennenlernen, sondern auch,

dass unser Leben verändert wird und Gutes in unserem Umfeld entsteht. Es lohnt sich also, die Spur aufzunehmen und Menschen bzw. eine Gemeinde zu sein, die seine Stimme hört.

■ TEXT VON
MARK SCHRÖDER





02. BIS 07. JANUAR 2023

 FASTEN- UND GEBETSWOCH

EINZIGARTIG

DAS WESEN JESU ENTDECKEN

”

ER IST DAS VOLLKOMMENE
ABBILD VON GOTTES HERR-
LICHKEIT, DER UNVERFÄLSCH-
TE AUSDRUCK SEINES WE-
SENS. DURCH DIE KRAFT SEINES
WORTES TRÄGT ER DAS GANZE
UNIVERSUM. UND NACHDEM

ER DAS OPFER GEBRACHT HAT,
DAS VON DEN SÜNDEN REINIGT,
HAT ER DEN EHRENPLATZ IM
HIMMEL EINGENOMMEN, DEN
PLATZ AN DER RECHTEN
SEITE GOTTES, DER HÖCHSTEN
MAJESTÄT. (HEBRÄER 1,3)

FASTEN- UND GEBETSWOCHE

Der Schweizer Professor Karl Barth, einer der einflussreichsten Theologen des letzten Jahrhunderts, forderte seine Studenten oft heraus: „Zeigt mir eure Christologie, und ich sage euch, wer ihr seid!“ Christologie ist die Lehre vom Leben Christi oder die Theologie der Person Jesu Christi. Man könnte auch sagen: „Was du über Gottes Sohn denkst, ist das Wichtigste, was man über dich wissen kann.“

Die Herausforderung Karl Barths, unser Denken von Jesus zu weiten, wollen wir als Gemeinde in unserer Fasten- und Gebetswoche annehmen. Gemeinsam wollen wir uns seine Einzigartigkeit bewusst machen und über seine Größe nachdenken. In seiner Gegenwart dürfen wir uns zu Beginn des Jahres neu ausrichten und die Prioritäten unseres Lebens ordnen.



MONTAG

DER SOUVERÄNE JESUS

Was genau verstehen wir unter dem Begriff „souverän“? Er bedeutet „uneingeschränkt herrschend, unabhängig, überlegen, darüberstehend, höchst, vortrefflich“.

Hebräer 3.1: Richtet daher eure ganze Aufmerksamkeit auf Jesus, liebe Geschwister! Auch ihr gehört ja zu denen, die geheiligt und zur Teilhabe an der himmlischen Welt berufen sind. Seht auf ihn, den wahren Apostel und Hohepriester, zu dem wir uns alle bekennen.

👉 Lies dir die Bedeutung von souverän laut vor und danke Jesus dafür, dass er Dich mit Gott versöhnt hat. Erinnerung im Laufe des Tages immer wieder daran, dass der souveräne Jesus an Deiner Seite ist.



DIENSTAG

DER ÜBERWÄLTIGENDE JESUS

Das Wort überwältigend beschreibt etwas, das in höchstem Maße beeindruckend, großartig und bewegend ist. Es meint eine Person oder eine Erfahrung, die tiefgreifend auf unser Leben wirkt.

Psalm 47,2-3: Freut euch und klatscht in die Hände, alle Völker! Lobt Gott mit lauten Jubelrufen! Denn der Herr ist der Höchste, ein großer König über die ganze Welt. Alle müssen vor ihm erzittern!

👉 **Erinnere** Dich an eine Situation Deines Leben, in der Jesus Dir überwältigend begegnet ist. Danke ihm dafür, dass er Dich auch am heutigen Tag mit seiner Größe in Dir wirksam sein wird.



MITTWOCH

DER SCHÖNE JESUS

Schön ist etwas, das auf uns besonders ansprechend wirkt, sehr angenehm oder wohltuend für das Auge oder Ohr, etwas, das als bewundernswert empfunden wird.

Jeremia 33,17: Ihr werdet euren König sehen in seiner Majestät und Schönheit. Ihr blickt über ein weites Land.

👉 **Danke** Jesus, dass Schönheit von ihm ausgeht. Halte im Laufe des Tages bewusst Ausschau nach der Schönheit Gottes, die sich in der Natur widerspiegelt.



DONNERSTAG

DER MENSCHLICHE JESUS

„Menschlich“ bezeichnet all das, was zum Menschsein dazu gehört, was es ausmacht und charakterisiert. Es bedeutet, empfänglich zu sein für die Sympathien und Schwächen der menschlichen Natur.

Hebräer 4,15-16: Jesus ist ja nicht ein Hoherpriester, der uns in unserer Schwachheit nicht verstehen könnte. Vielmehr war er – genau wie wir – Versuchungen aller Art ausgesetzt, allerdings mit dem entscheidenden Unterschied, dass er ohne Sünde blieb. Wir wollen also voll Zuversicht vor den Thron unseres gnädigen Gottes treten, damit er uns sein Erbarmen schenkt und uns seine Gnade erfahren lässt und wir zur rechten Zeit die Hilfe bekommen, die wir brauchen.

👉 **Sprich** Jesus Dein Vertrauen aus, weil er Dein Menschsein kennt, versteht und Mitgefühl hat. Erwarte heute seine Hilfe in jeder Situation.



FREITAG

DER GÖTTLICHE JESUS

Eine umfassende Definition von göttlich lautet: Das, was auf das Wesen Gottes hinweist, mit ihm in Verbindung steht oder von ihm abgeleitet ist. Es deutet auf höchste Größe hin; von Gott stammend; allmächtig, höchstes Wesen.

1.Petrus 1,3: Jesus Christus hat uns in seiner göttlichen Macht alles geschenkt, was wir brauchen, um so zu leben, wie es ihm gefällt. Denn wir haben ihn kennengelernt; er hat uns durch seine Kraft und Herrlichkeit zu einem neuen Leben berufen.

👉 Danke Jesus, dass er Herr Deines Lebens ist. Nimm Dir einige Minuten der Stille und werde Dir seiner Gegenwart bewusst.



SAMSTAG

DER ÜBERRAGENDE JESUS

Überragend ist etwas oder jemand, der etwas Vergleichbares an Bedeutung weit übertrifft und alle anderen beherrscht.

Kolosser 1,18: Und er ist das Haupt der Gemeinde, das Haupt seines Leibes. Er ist der Anfang der neuen Schöpfung, der Erste, der von den Toten auferstand, denn nach Gottes Plan soll er in allem den ersten Platz einnehmen.

👉 Drück Jesus aus, dass er an der ersten Stelle Deines Lebens steht. Bitte ihn Dir zu helfen heute zuerst an ihn zu denken, bevor Du etwas tust oder sagst.



SONNTAG

DER UNVERGLEICHBARE JESUS

Unvergleichbar meint etwas, das beispiellos ist, zu dem es nichts Entsprechendes gibt. Jesus ist unvergleichbar in seiner Barmherzigkeit, in seinem Mitleid, unvergleichbar in seiner Demut, in seiner Schönheit und seiner Zuwendung zu uns.

Matthäus 17,7-8: Jesus aber trat zu ihnen, berührte sie und sagte: »Steht auf! Ihr braucht euch nicht zu fürchten.« Und als sie aufblickten, sahen sie niemand mehr außer Jesus.

👉 Nimm Dir einen Moment Zeit und komm zur Ruhe. Ruf Dir Deine aktuellen Herausforderungen auf und richte Deinen Fokus dann auf Jesus.

Joy – damit meine Freude sie ganz erfüllt

Allianzgebetswoche 2023 | Gebetstreffen in Leipzig

Montag, 9. Januar 2023

„Freude an Christus“

17.00 Uhr | Friedensgebet

Nikolaikirche, Nikolaikirchhof 3
Sprecher: André Krause

19.30 Uhr | Gebet für Gemeindegründung

Zeal Church, Torgauer Straße 74
Sprecher: André Meyer

Dienstag, 10. Januar 2023

„Freude als Frucht des Heiligen Geistes“

10.00 Uhr

Heilsarmee „Die Brücke“, Südblick 5a
Sprecher: Klaus Hickel

19.30 Uhr

TOS Gemeinde, Markranstädter Straße 1
Sprecher: Torsten Kluge

Mittwoch, 11. Januar 2023

„Zur Freude geschaffen“

10.00 Uhr

Evangelische Gemeinde ELIM,
Hans-Poeche-Straße 11
Sprecher: Stefan Haas

17:00 Uhr | Gebet für Führungskräfte

Evangelische Gemeinde ELIM,
Hans-Poeche-Straße 11
Sprecher: Daniel Böhmer

19.30 Uhr

Hofgemeinde, Schiebstraße 32
Sprecher: Sebastian Führer

Donnerstag, 12. Januar 2023

„Freude im Miteinander“

10.00 Uhr

Gebetshaus, Hermannstraße 6
Sprecher: Thomas Keil

19.30 Uhr | Gebet für Uni und Hochschule

Nathanaelkirchgemeinde, Rietschelstraße 12
Sprecher: Martin Böngeler

Freitag, 13. Januar 2023

„Freude über die Erlösung“

10.00 Uhr

Adventgemeinde, Karl-Heine-Straße 8
Sprecher: Larry Norman

15.30 Uhr | Outreach in der Stadt

Treff: Roßplatz 10
Der Outreach wird angeleitet. Fragen an:
Jan Matthes (janmatthes@navigatoren.de)

19.00 Uhr | Jugendgebetsabend

Ev.-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten),
Bernhard-Göring-Straße 18-20
Sprecher: Chris Pahl

19.30 Uhr

Leipzig English Church, Scharnhorststraße 29
Sprecher: Jochen Riemer

Samstag, 14. Januar 2023

„Freude im Leid“

19.30 Uhr

Freie ev. Gemeinde (Ring-Café), Roßplatz 8/9
Sprecher: Philipp Bußkamp

Sonntag, 15. Januar 2023

„Ewige Freude“

17.00 Uhr | Abschlussgottesdienst

Pavillon der Hoffnung, Puschstraße 9
Sprecher: Reinhard Steeger



Mit Gebärdensprachübersetzung.

Für Schulkinder wird parallel ein Programm angeboten. Für Eltern mit Kleinkindern steht ein separater Raum zur Verfügung.

Kollekte: Bei allen Gebetstreffen wird für die Deutsche Evangelische Allianz und für die missionarische Arbeit unter Kindern in Leipzig-Grünau gesammelt.

**Gemeinsam beten.
Mit anderen Christen. In Leipzig.**

Bibel lese plan

—
GEMEINSAM
DURCH DIE
BÜCHER

PSALMEN

JOSUA

JOHANNES

EPHESER

Januar 2023

- 01 | Psalm 92
- 02 | Psalm 57
- 03 | Johannes 1,19-28
- 04 | Johannes 1,29-34
- 05 | Johannes 1,35-51
- 06 | Johannes 2,1-12
- 07 | Johannes 2,13-25
- 08 | Johannes 3,1-21
- 09 | Psalm 96
- 10 | Johannes 3,22-36
- 11 | Johannes 4,1-26
- 12 | Johannes 4,27-42
- 13 | Johannes 4,43-54
- 14 | Josua 1,1-18
- 15 | Josua 2,1-24
- 16 | Psalm 143
- 17 | Josua 3,1-17
- 18 | Josua 4,1-5,1
- 19 | Josua 5,13-15
- 20 | Josua 6,1-10
- 21 | Josua 6,11-27
- 22 | Josua 7,1-26
- 23 | Psalm 41
- 24 | Josua 8,1-29
- 25 | Josua 8,30-35
- 26 | Josua 9,1-27
- 27 | Josua 10,1-15
- 28 | Josua 11,1-15
- 29 | Josua 20,1-9
- 30 | Psalm 97
- 31 | Josua 21,1-3.41-45

Februar 2023

- 01 | Josua 22,1-20
- 02 | Josua 22,21-34
- 03 | Josua 23,1-16
- 04 | Josua 24,1-15
- 05 | Josua 24,16-28
- 06 | Psalm 54
- 07 | Josua 24,29-33
- 08 | Epheser 1,1-6
- 09 | Epheser 1,7-10
- 10 | Epheser 1,11-14
- 11 | Epheser 1,15-23
- 12 | Epheser 2,1-10
- 13 | Psalm 51
- 14 | Epheser 2,11-22
- 15 | Epheser 3,1-13
- 16 | Epheser 3,14-21
- 17 | Epheser 4,1-6
- 18 | Epheser 4,7-10
- 19 | Epheser 4,11-16
- 20 | Psalm 99
- 21 | Epheser 4,17-24
- 22 | Epheser 4,25-32
- 23 | Epheser 5,1-14
- 24 | Epheser 5,15-20
- 25 | Epheser 5,21-33
- 26 | Epheser 6,1-9
- 27 | Psalm 31
- 28 | Epheser 6,10-17

Ter min kalen der

REGELMÄSSIGE TERMINE

Sonntags

10.00 Gottesdienst
mit Kindergottesdienst
(auch auf Youtube)
Erster Gottesdienst im Monat
mit Abendmahl

Achtung: Vom 08.01. – 05.03.22
findet sonntags nur ein Gottesdienst
statt.

Januar 2022

- 01 So | 16.00 Neujahrsgottesdienst
- 02 - 06 | 19.00 Fasten- und Gebetswoche
- 07 Sa | 19.00 Fasten- und Gebetswoche, Lobpreisabend
- 08 So | 11.30 DNS - Dein nächster Schritt
- 11 Mi | 10.00 Allianzgebetswoche
- 11 Mi | 17.00 Gebet für Führungskräfte, Allianzgebetswoche
- 14 Sa | 10.00 Royal Rangers
- 15 So | 11.30 DNS - Dein nächster Schritt
- 20 Fr | 19.00 Hope Culture
- 21 Sa | 14.30 Seniorenstunde
- 22 So | 11.30 DNS - Dein nächster Schritt
- 22 So | 18.30 JEM - Welcome 2023
- 25 Mi | 10.00 Gebetsstunde
- 27 Fr | 19.00 Hope Culture
- 28 Sa | 10.00 Royal Ranger
- 29 So | 11.30 DNS - Dein nächster Schritt

Februar 2022

- 03 Fr | 19.00 Hope Culture
- 04 Sa | 19.00 Kleingruppenleiter treffen
- 08 Mi | 10.00 Gebetsstunde
- 10 Fr | 19.00 Hope Culture
- 11 Sa | 10.00 Royal Ranger
- 11 Sa | 14.30 Seniorenstunde
- 15 Mi | 19.00 Gottesdienst am Mittwoch
- 17 Fr | 19.00 Hope Culture
- 22 Mi | 10.00 Gebetsstunde
- 24 Fr | 19.00 Hope Culture
- 25 Sa | 10.00 Royal Ranger
- 25 Sa | JEM

NACHWEIHNACHT



Januar.
Nachtspaziergang.
Ich pilgere durch stille Straßen.

In manchen Vorgärten
schimmern Büsche und Sträucher,
von feinen Lichterketten umwunden.
Noch leuchten hinter Fensterscheiben
ehrwürdige Schwippbögen
und über den Hauseingängen
schaukeln glimmende Weihnachtslaternen.

Vor einem unscheinbaren Siedlungshaus
knarrt vom Wind umrauscht
eine tief ins Dunkel getauchte Tanne.
Am Seitengiebel emporblickend
entdecke ich, ganz dicht unterm Dach,
wie ein goldgelber Herrnhuter Stern
aus einem winzigen Fenster
seine Strahlen in die Nacht hinaus sendet.
- Hier wohnt Jesus, dachte ich
und war von dieser Botschaft,
die ins neue Jahr weist
und uns zuruft,
dass unser Heiland, Jesus Christus,
uns auch durch dieses neue Jahr
in allen Belangen geleiten wird, überwältigt.



Danke, du leuchtender Weihnachtsstern,
der du Menschenherzen anrührst
und Zuversicht und Gewissheit verbreitest.

Januar.
Nachtspaziergang.
Beseelt pilgere ich durch stille Straßen.

KARL-HEINZ EBERHARDT SCHÄFER

Still, werde still, mein Herz.
Ich will still werden vor Dir,
Du ewiger Gott.
Mach mich würdig und heilig,
ich will Dir mit Hand und Mund dienen.
Umhülle mich mit Deinem Frieden,
birg mich vor der Rücksichtslosigkeit dieser Zeit,
umwandle mich als Schutzpatron
gegen diese eisige Welt.
Trage mich im Älterwerden hindurch.
Hebe mich auf,
überwinde meine Hürden, die ich
einsam und allein bemeistern müsste.
Nimm mich in Deine offenen Arme,
lass meine Tränen an Dir herabfließen;
Du wirst sie trocknen, so,
als wären sie nie gefallen.
Still werde mein Herz.
Ich will still werden vor Dir,
Du ewiger liebender Gott.

KARL-HEINZ EBERHARDT SCHÄFER

STILL WERDE MEIN HERZ
Ein Gebet



REDAKTION

Email: magazin@elim-leipzig.de



SATZ & LAYOUT

Katja Senier



REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe März/April 2023

31. Januar 2023



AUFLAGE

350



BILDRECHTE

Titelbild: Calum Macaulay auf Unsplash | Seite 2–6: privat | Seite

6: Ameen Fahmy auf Unsplash | Seite 12: churchmotiongraphics

| Seite 18: Katja Senier | Seite 18 – 22: Lukasz Lada auf Unsplash |

Seite 28: Magnus Ostberg auf Unsplash | Seite 29: Mike Kotsch auf

Unsplash



HERAUSGEBER

Evangelische Gemeinde Elim Leipzig
Hans-Poeche-Straße 11
04103 Leipzig



+ 49 (0) 341 212 55 22 / 24 (Fax)
buero@elim-leipzig.de
www.elim-leipzig.de/[facebook.com/elimleipzig](https://www.facebook.com/elimleipzig)



Evang. Kreditgenossenschaft Kassel (EKK)
IBAN: DE37 5206 0410 0008 0120 24 / BIC: GENODEF1EK1